

Briefe an die SÄZ

Generationenkonflikt in der Hausarztmedizin

Stelle ich meine heutigen Erfahrungen als bald 80-jähriger Arzt den Auffassungen gegenüber, die die Medizin der Nachkriegsjahre beherrschten, komme ich mir wie auf einem anderen Planeten vor. In den 50er und 60er Jahren war man am Anfang grosser technischer Neuerungen in der Medizin. Gleichzeitig warnten zahlreiche Ärzte und nicht zuletzt der Arzt und Philosoph Karl Jaspers vor einer Überbewertung der technischen Hilfsmittel anstelle einer Vertiefung in die Person des Patienten und dessen Krankengeschichte. Die menschliche Beziehung sollte einen Vorrang gegenüber der Technik haben. Es ist überraschend, in wieweit dieser Leitgedanke der Medizin in Vergessenheit geraten ist: Zwischen den Arzt und den Patienten hat sich der Computer gedrängt, eine körperliche Untersuchung findet nur noch selten statt und wenn überhaupt, in bekleidetem Zustand des Patienten, Palpation und Auskultation sind scheinbar meistens unbekannt, und die Diagnose erfolgt aufgrund der subjektiven Angaben des Patienten, die man mit Daten aus dem Praxislabor einer Krankheit zuzuschreiben versucht, wobei die Labordaten oft nicht valide sind. Empathie ist unter diesen Umständen auch nur ein unbekanntes Fremdwort. Der materielle Druck auf die Ärzte ist so stark angewachsen, dass die persönlichen ökonomischen Überlebensfragen immer wichtiger geworden sind zuungunsten einer humanen Medizin, in welcher der Patient auch noch ein Mensch sein darf.

Dr. med. René Bloch, Therwil

Ein Vogel braucht zwei Flügel zum Fliegen

Die Redaktion der Ärztezeitung hat die Publikation unseres (3 Ärzte, 2 Physiker, 1 Historikerin vom In- und Ausland) Manifests abgelehnt. Der Auslöser für dieses Manifest war die immer brutaler werdende Gewalt und der religiöse wie naturwissenschaftliche Dogmatismus. Leute mit einem Weltbild des Mittelalters und den Waffen des 21. Jahrhunderts stehen «ante portas». Und wohin führt unsere Forschung? Das Human Brain Projekt der Schweiz und der EU verbuttert Milliarden für eine Simulation des Gehirns mit dem Computer. Das ist eine Katastrophe. Auch wenn man der Uni Lausanne die Führung weggenommen hat, und die kognitiven Neurowissenschaften hinzugenommen hat, ist es noch immer sehr einseitig. Ein Vogel braucht zwei Flügel zum Fliegen. Die Mainstream-Physik schweigt sich zur neuen Physik und Quantenphilosophie beharrlich aus. Sie will die Geburt der Metaphysik/Physik verhindern und weiterhin die Spaltung Materie/Geist aufrechterhalten, obwohl die Nobelpreisträger des letzten Jahrhunderts dies nicht getan haben. Ausserdem kamen vor 20 bis 30 Jahren die Physiker Charon in Frankreich, Heim in Deutschland und Muheim in der Schweiz zu folgenden Erkenntnissen:

Das Elektron ist Träger von Bewusstsein, Vermittler zwischen Geist und Materie. Elektronen verfügen aufgrund des in ihrer inneren Raumzeit eingeschlossenen Photonen-gases über ein Gedächtnis, also über einen Informationsspeicher.

Der Quantenphysiker Dr. Michael König schreibt: Alle mentalen Vorgänge und Denkprozesse in unserem Gehirn lassen sich als Photonenfelder beschreiben, die von Elek-

tronen in den Atomen unseres Gehirns ausgetauscht werden. Durch die geometrischen Muster der Anordnung der Photonen werden unter anderem Gefühle und Gedanken gespeichert.

Nur die Wechselwirkung der Liebe führt zu einer Bündelung der Lichtenergie und damit zu einer Erhöhung der inneren Photonenfrequenz.

Der ETH-Physiker Jules Muheim (gest. 1997) schrieb mir einst: «Im echten Natur-Gesetz ist das Herz das Zentrum. Aufstieg in der Schöpfung geht nur über das Herz. Die Naturwissenschaft hat den Verstand zum Zentrum gemacht, damit war der Absturz programmiert.»

Die Mainstream-Physik nimmt ihre Verantwortung nicht wahr. Ich frage mich, was noch alles passieren muss, bis die Forschung ganzheitlich wird. Die neue Physik und Quantenphilosophie (Dr. Ulrich Warnke) eröffnen neue Perspektiven und können viele bis jetzt nicht verstandene Phänomene erklären. Auch menschliche Erfahrungen wie Nahtoderlebnisse, die so viel Einsicht in unser Bewusstsein und Leben geben. (Elektronen sind unsterblich.)

Dr. med. Hedi Meierhans, Maseltrangen

Briefe

Reichen Sie Ihre Leserbriefe rasch und bequem ein. Auf unserer neuen Homepage steht Ihnen dazu ein spezielles Eingabefeld zur Verfügung. Damit kann Ihr Brief rascher bearbeitet und publiziert werden – damit Ihre Meinung nicht untergeht. Alle Infos unter:

www.saez.ch/autoren/leserbriefe-einreichen/